

WIRTSCHAFTSRECHT

Martin Rothermel

# Internationales Kauf-, Liefer- und Vertriebsrecht

2. Auflage

# Internationales Kauf-, Liefer- und Vertriebsrecht

von

Dr. Martin Rothermel

München

2., aktualisierte und erweiterte Auflage 2021

Fachmedien Recht und Wirtschaft | dfv Mediengruppe | Frankfurt am  
Main

Alle im Buch verwendeten Begriffe verstehen sich geschlechterneutral. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet – entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-8005-1743-5

**dfv** Mediengruppe

© 2021 Deutscher Fachverlag GmbH, Fachmedien Recht und Wirtschaft,  
Frankfurt am Main

[www.ruw.de](http://www.ruw.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satzkonvertierung: Lichtsatz Michael Glaese GmbH, 69502 Hemsbach

Druck und Verarbeitung: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7,  
71522 Backnang

# Vorwort

Dieses Buch richtet sich auch in seiner zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage an Praktiker, Justiziere, Anwälte und auch Studenten, die erstmalig oder immer wieder mit internationalen Kauf-, Liefer- und Vertriebsverträgen befasst sind. Ausgangspunkt ist eine ganz einfache praktische Frage: „Wie weit ist es möglich und sinnvoll, trockenen Fußes den deutschen Standardvertrag für internationale Geschäfte einzusetzen, wo regnet es hinein, welche Alternativen bieten sich, was kann man tun?“ Der zusammenfassende erste Teil kommt dafür – bis auf die neue praktische Rechtsvergleichstabelle – nun ganz ohne §§ aus. Man findet dort klare Antworten auf praktische Fragen.

Es wird dabei im ersten Teil versucht, in der EU konkret und praktisch weiterzuhelfen und für Länder außerhalb der EU (noch mehr als bisher) Anhaltspunkte zur Orientierung zu liefern. Zudem sollen Vor- und Nachteile der Vertragsgestaltung nach deutschem Recht, UN-Kaufrecht, Schweizer Recht und Common Law noch stärker ausgeleuchtet werden als in der ersten Auflage.

Der zweite Teil ist juristisch und detailliert. Dafür werden zunächst die wesentlichen Rechtsquellen sortiert, übersichtlich dargestellt und in ihrer Relevanz für deutsche Unternehmer oder Juristen bewertet. Daran schließen sich zielgerichtete inhaltliche Ausführungen zur folgenden Überlegung an: „Welches Recht gilt, welches Gericht entscheidet und wie kann oder soll man das beeinflussen?“. Diese sollen dem Leser ermöglichen, seine trockene Route durch das Bermudadreieck von Rechtswahl, Gerichtsstandswahl und Erfüllungsortvereinbarung zu finden und Ansätze für die Vertragsgestaltung zu identifizieren.

Das internationale Vertriebsrecht (Handelsvertreter, Vertragshändler, Franchise) in über 60 Ländern wird im Hinblick auf die Rechts- und

Gerichtsstandswahl sowie zwingende internationale Bestimmungen und nationale Regelungen dargestellt; daraus ergeben sich Möglichkeiten und Erfordernisse für die Einflussnahme durch den Vertrag.

Ausführungen zu Eigentumsvorhalt, Konsignationslagern und Sicherungsübereignung in über 75 Ländern, zu den Incoterms®2020, zum internationalen Gewerblichen Rechtsschutz sowie dem Vertriebskartellrecht in der EU und 15 weiteren Ländern und dem internationalen Schiedsverfahrensrecht mit einer tabellarischen Darstellung von 12 Schiedsordnungen runden die Thematik ab.

Insgesamt werden somit die typischen Fragen besprochen, die dem Autor in Seminaren und Vorlesungen sowie bei der Beratung im internationalen Kauf-, Liefer- und Vertriebsrecht immer wieder gestellt werden.

Da das Buch versucht, das Recht in vielen Ländern darzustellen, zeigt es ein Standbild einer sich ständig bewegenden Materie. Die herangezogenen Quellen aktualisieren sich teilweise monatlich und gehen vielfach auf von Anwälten in anderen Ländern ausgefüllten Q&A Formulare zurück

München im Januar 2021.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Abkürzungsverzeichnis

1. Teil Praxisfragen

Einleitung

A. Internationaler Kauf- und Liefervertrag

I. Pragmatischer Ansatz: Man nimmt einen deutschen Standardkaufvertrag und wählt am besten deutsches Recht und einen deutschen Gerichtsstand?

1. Innerhalb der EU

2. Außerhalb der EU

3. Änderungen in der EU-Zugehörigkeit

4. Alternativen zu deutschem Recht und Gericht

II. Frage: Wie komme ich zu meinem Recht?

1. Kann man wählen?

2. Wofür kann man wählen?

3. Was kann man wählen/nicht wählen?

4. Wie muss man wählen?

5. Was gilt, wenn man nicht wählt?

6. Worauf ist zu achten?

III. Gerichtsstandsvereinbarung

1. Kann man wählen?

2. Was kann man wählen?

3. Wofür kann man wählen/nicht wählen?

4. Wie muss man wählen?

5. Was gilt, wenn man nicht wählt?

6. Worauf ist zu achten?

IV. Vertragsschluss

1. Gilt dafür das gewählte Recht oder was sonst noch?

2. Kann man AGB verwenden?

3. Gibt es auch internationale kaufmännische Gepflogenheiten?

4. Gibt es besondere Formerfordernisse?

V. Inhalte

1. Was ist international gleich?

2. Was ist international anders?

3. Was ist international zu tun?

VI. Rechtsvergleichstabelle Kauf- und Liefervertrag

B. Internationaler Vertriebsvertrag

I. Pragmatischer Ansatz: Man nimmt einen Standardvertriebsvertrag und wählt am besten deutsches Recht und einen deutschen Gerichtsstand?

II. Handelsvertretervertrag

1. Was gilt zu Recht, Gericht und Vertragsschluss?

2. Gibt es Besonderheiten?

3. Wählt man am besten deutsches Recht und ein deutsches Gericht?

III. Händlervertrag

1. Was gilt zu Recht, Gericht und Vertragsschluss?

2. Gibt es Besonderheiten?

3. Wählt man am besten deutsches Recht und ein deutsches Gericht?

IV. Franchisevertrag

1. Was gilt zu Recht, Gericht und Vertragsschluss?

2. Gibt es Besonderheiten?

3. Wählt man am besten deutsches Recht und ein deutsches Gericht?

V. Inhalte und Rechtsvergleichstabelle Vertriebsverträge

2. Teil Regelungen und Rechtsprechung

C. Regelungen für Recht und Gericht

I. „Hard Law“

1. Supranationale Regelungen

a) WTO, GATT, GATS, TRIPS

b) Freihandelsabkommen und -zonen

aa) EU

bb) WTO

- cc) EFTA
- dd) CETA
- ee) TTIP
- ff) Weitere

- c) EU
- d) EWR
- e) Veränderungen im Kreis der EU-Mitgliedstaaten (Ein-/Austritte) – abstrakt
- f) Brexit – konkret

## 2. Nationale Regelungen

### II. „Soft Law“

#### 1. Modellgesetze, Principles und internationale Organisationen

- a) UNCITRAL
- b) UNIDROIT
- c) ICC
- d) Haager Konferenz für internationales Privatrecht
- e) Lando Principles bzw. PECL
- f) Draft Common Frame of Reference – Europäisches Vertragsrecht
- g) Lex mercatoria – CENTRAL bzw. TRANS-LEX
- h) United Nations Economic Commission for Europe (UNECE)

#### 2. Anwendung und Relevanz

### III. „Material Law“

#### 1. Materielles Recht – Kollisionsrecht

- a) Rom I-Verordnung
  - aa) Entstehungsgeschichte und Ziele der Rom I-Verordnung, Altfälle nach der Vorgängerregelung, Synopse
  - bb) Anwendungs- und Geltungsbereich der Rom I-Verordnung
  - cc) Rechtswahl

- (1) Zulässigkeit
- (2) Formvorschriften
- (3) Einzelfragen
  - (a) Rechtswahl in AGB allgemein
  - (b) Kollidierende Rechtswahl in AGB
  - (c) Sprachrisiko
  - (d) Fremde Gepflogenheiten
  - (e) Rechtswahl durch Indizien

dd) Objektive Anknüpfung

ee) Formgültigkeit des Vertrages

ff) Eingriffsnormen und ordre public

- (1) Eingriffsnormen – international zwingende Bestimmungen
- (2) Ordre public

b) Rom II-Verordnung

aa) Entstehungsgeschichte und Ziele der Rom II-Verordnung, Altfälle nach der Vorgängerregelung

bb) Anwendungs- und Geltungsbereich der Rom II-Verordnung

cc) Rechtswahl

dd) Allgemeine Kollisionsnorm

ee) Produkthaftung

ff) Sonstige außervertragliche Schuldverhältnisse

- (1) Unlauterer Wettbewerb, Art. 6 Abs. 1 und 2 Rom II-Verordnung
- (2) Kartellprivatrecht, Art. 6 Abs. 3 Rom II-Verordnung
- (3) Umweltschädigungen, Art. 7 Rom II-Verordnung
- (4) Verletzung von Immaterialgüterrechten, Art. 8 Rom II-

## Verordnung

(5) Arbeitskampfmaßnahmen

(6) Ungerechtfertigte Bereicherung, Art. 10 Rom II-Verordnung

(7) Geschäftsführung ohne Auftrag, Art. 11 Rom II-Verordnung

(8) Verschulden bei Vertragsverhandlungen (culpa in contrahendo), Art. 12 Rom II-Verordnung

(9) Direktklage gegen den Versicherer, Art. 18 Rom II-Verordnung

gg) Eingriffsnormen und ordre public, Art. 16 Rom II-Verordnung

hh) Geplante Reform

c) Weitere unionsrechtliche Kollisionsnormen

d) Ungeschriebene Kollisionsnormen

e) Weitere internationale Übereinkommen, die für Deutschland keine Anwendung finden

f) Sonstige Kollisionsregelungen – vor allem außerhalb der EU und ohne Geltung eines internationalen Übereinkommens

## 2. Materielles Recht – Sachrecht

a) UN-Kaufrecht

b) Entwurf Gemeinsames Europäisches Kaufrecht

c) Warenkaufrichtlinie

d) Sonstiges materielles internationales Recht

aa) Transportrecht

(1) CMR

(2) COTIF

(3) Montrealer Übereinkommen

(4) Budapester Übereinkommen

bb) Weiteres

## IV. „Procedural Law“

### 1. Zuständigkeit, Anerkennung und Vollstreckung

#### a) ZPO

##### aa) Allgemeines

(1) Zuständigkeit

(2) Anerkennung und Vollstreckung

##### bb) Gerichtsstandsvereinbarungen

(1) Innerdeutsche

Gerichtsstandsvereinbarungen

(2) Grenzüberschreitender Verkehr

##### cc) Autonome deutsche

Zuständigkeitsnormen:

##### dd) Anerkennung und Vollstreckung

#### b) EuGVVO (Brüssel Ia-Verordnung) vom 12.12.2012

##### aa) Entstehungsgeschichte, Ziele und Änderungen ggü. Brüssel I-VO

##### bb) Anwendungsbereich

##### cc) Gerichtsstandsvereinbarungen

(1) Anwendungsbereich

(2) Formerfordernisse

(3) Wirksamkeit nach dem Recht des  
Gerichtes

(4) Gerichtsstandsvereinbarungen in  
AGB

(5) Erfüllungsortvereinbarungen und  
Gerichtsstandsvereinbarungen

(6) Wahl mehrerer Gerichte

(7) Gerichtsstandsvereinbarungen und  
Schiedsabreden

(8) Wirkung der  
Gerichtsstandsvereinbarung

(9) Stärkung der  
Gerichtsstandsvereinbarungen nach

der EuGVVO-Reform

(10) Schadensersatzpflicht bei Verletzung einer Gerichtsstandsvereinbarung

dd) Allgemeiner Gerichtsstand

ee) Besonderheiten für die Gerichtsstände des Erfüllungsortes

(1) Erfüllungsort bei Kauf- und Dienstleistungsverträgen, Art. 7 Nr. 1 lit. b EuGVVO n.F./Art. 5 Nr. 1 lit. b EuGVVO a.F.

(2) Erfüllungsort bei anderen Verträgen, Art. 7 Nr. 1 lit. a, c EuGVVO n.F./Art. 5 Nr. 1 lit. a, c EuGVVO a.F.

(3) Rechtsprechung

ff) Ausschließlicher Gerichtsstand

gg) Weitere interessante Einzelfragen zur EuGVVO

(1) Rügeöse Einlassung

(2) Vorrang

(3) Unerlaubte Handlung und Produkthaftung

(4) Immaterialgüterrecht, Internet, fliegende Gerichtsstände

(5) Negative Feststellungsklagen

c) Andere unionsrechtliche Regelungen

d) LugÜ

e) AVAG

f) Haager Konvention vom 30.6.2005 („CCC“).

aa) Anwendbarkeit

bb) Inhalt

(1) Grundsätzliche Regelungen

(2) Ausnahmen

g) Haager Übereinkommen vom 2.7.2019 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- oder Handelssachen (HAVÜ)

h) UNÜ

i) Grenzüberschreitende Kontenpfändung

j) Internationale Zuständigkeit: Rest der Welt

## 2. Zustellung und Verfahren

a) Verordnung.(EG) Nr. 1393/2007 (EuZVO)

b) Verordnung.(EG) Nr. 1206/2001 (EuBVO)

c) HZÜ, HZPÜ und HBÜ sowie Deutsch-britisches Abkommen u.a.

d) Verordnung.(EG) Nr. 805/2004 (EuVTVO)

e) Europäisches Mahnverfahren (EuMahnVO)

f) Geringfügige Forderungen (EuSCVO bzw. EuGFVO)

## 3. Sonstiges

### D. Schiedsgerichtsbarkeit

#### I. Überblick

#### II. Schiedsklausel

#### III. Rechtsquellen zum Schiedsverfahrensrecht

##### 1. Internationale Übereinkommen

##### 2. Schiedsordnungen für Handelsstreitigkeiten

##### 3. Beweisregeln

##### 4. Verhaltensregeln für Schiedsrichter

##### 5. Andere Richtlinien

##### 6. Übereinkommen auf Spezialgebieten

##### 7. Bilaterale Verträge

#### IV. Vergleich gängiger Schiedsordnungen

### E. UN-Kaufrecht

#### I. Gesamtbetrachtung

##### 1. Ähnlichkeiten zum deutschen Recht

##### 2. Unterschiede zum deutschen Recht

##### 3. AGB

#### 4. Gestaltungsüberlegungen

##### II. Struktur

##### III. IPR

#### F. Schweizer Recht

##### I. Gesamtbetrachtung

1. Mischung aus altem und neuem deutschem Schuldrecht

2. Weitere Ähnlichkeiten zum deutschen Recht

3. Unterschiede zum deutschen Recht

4. AGB

##### II. Struktur

##### III. IPR

#### G. Common Law

##### I. Gesamtbetrachtung

1. Ähnlichkeiten zum deutschen Recht

2. Unterschiede zum deutschen Recht

3. AGB

##### II. Struktur

##### III. IPR

#### H. Internationales Vertriebsrecht

##### I. Allgemeines

1. Handelsvertreter

a) Rechtsquellen

b) Länderspezifische Besonderheiten

2. Vertragshändler

a) Rechtsquellen

b) Länderspezifische Besonderheiten

3. Franchisenehmer

a) Rechtsquellen

b) Länderspezifische Besonderheiten

4. Andere Vertriebssysteme

##### II. Internationale Regelungen zu Recht und Gericht

1. Anwendbares Recht

a) Ermittlung des anwendbaren Rechts

b) Zwingende Vorschriften

aa) Handelsvertreter

bb) Vertragshändler

cc) Franchisenehmer

2. Zuständiges Gericht bzw. Schiedsgericht

3. Die Kombination von Recht, Gericht und Erfüllungsort

III. Überblick: Rechts- und Gerichtsstandswahl sowie Vorschriften zum Schutz von Handelsvertretern, Vertragshändlern und Franchisenehmern in unterschiedlichen Ländern

EU – Überblick

1. EU

EU – Im Einzelnen

2. Deutschland721

3. Belgien727

4. Bulgarien733

5. Dänemark734

6. Estland736

7. Finnland737

8. Frankreich738

9. Griechenland740

10. Irland741

11. Italien742

12. Kroatien745

13. Lettland746

14. Litauen747

15. Luxemburg748

16. Malta749

17. Niederlande750

18. Österreich752

19. Polen754

20. Portugal755

21. Rumänien756

[22. Schweden757](#)

[23. Slowakei758](#)

[24. Slowenien759](#)

[25. Spanien760](#)

[26. Tschechien761](#)

[27. Ungarn762](#)

[28. Zypern763](#)

#### [Nicht EU](#)

[29. Ägypten764](#)

[30. Albanien767](#)

[31. Angola768](#)

[32. Australien770](#)

[33. Argentinien772](#)

[34. Brasilien774](#)

[35. Chile775](#)

[36. China776](#)

[37. Guatemala777](#)

[38. Indien778](#)

[39. Indonesien779](#)

[40. Israel780](#)

[41. Japan781](#)

[42. Kanada782](#)

[43. Kolumbien783](#)

[44. Kuwait785](#)

[45. Libanon786](#)

[46. Marokko788](#)

[47. \(Nord\)Mazedonien789](#)

[48. Mexiko790](#)

[49. Mosambik791](#)

[50. Neuseeland792](#)

[51. Norwegen794](#)

[52. Paraguay795](#)

[53. Puerto Rico796](#)

[54. Russland797](#)

55. Saudi-Arabien798

56. Schweiz800

57. Serbien803

58. Südafrika804

59. Türkei807

60. Ukraine809

61. Uruguay810

62. USA811

63. Vereinigte Arabische Emirate813

64. Vereinigtes Königreich Großbritannien815

## I. Vertikale Vereinbarungen und Kartellrecht

### I. Relevante Rechtsquellen und wesentliche Regelungen

1. National – das GWB

2. EU und EWR

3. Drittstaaten

### II. Wesentliche Konsequenzen

1. Wettbewerbsbeschränkung

2. Horizontal oder vertikal

3. Spürbarkeit

a) Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung

b) Spürbarkeit der Beeinträchtigung des  
mitgliedstaatlichen Handels

c) Berechnung der Marktanteile

d) Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

4. Freistellung nach der Vertikal-GVO

a) Nicht-Wettbewerber und Marktanteile

b) Kernbeschränkungen (Hardcore Restrictions)

c) Weitere Voraussetzungen für bestimmte  
Wettbewerbsbeschränkungen

5. Drittstaaten

a) Argentinien835

b) Brasilien836

c) Chile837

d) China838

- [e\) Indien839](#)
- [f\) Indonesien840](#)
- [g\) Japan841](#)
- [h\) Malaysia842](#)
- [i\) Mexico843](#)
- [j\) Philippinen844](#)
- [k\) Russland845](#)
- [l\) Schweiz846](#)
- [m\) Singapur847](#)
- [n\) Türkei848](#)
- [o\) Ukraine849](#)
- [p\) USA850](#)

## [J. Internationale Regelungen zum Eigentum](#)

### [I. Rechtsquellen](#)

### [II. Anwendbares Recht](#)

### [III. Eigentum\(svorbehalt\) international](#)

- [1. Ägypten866](#)
- [2. Albanien867](#)
- [3. Algerien868](#)
- [4. Angola869](#)
- [5. Argentinien870](#)
- [6. Australien871](#)
- [7. Belgien872](#)
- [8. Brasilien873](#)
- [9. Bulgarien](#)
- [10. Chile875](#)
- [11. China876](#)
- [12. Dänemark878](#)
- [13. Estland879](#)
- [14. Finnland880](#)
- [15. Frankreich881](#)
- [16. Georgien882](#)
- [17. Griechenland883](#)
- [18. Großbritannien884](#)

- [19. Guatemala885](#)
- [20. Honduras](#)
- [21. Hong Kong886](#)
- [22. Indien887](#)
- [23. Indonesien](#)
- [24. Iran888](#)
- [25. Irak889](#)
- [26. Irland890](#)
- [27. Island](#)
- [28. Israel891](#)
- [29. Italien892](#)
- [30. Japan894](#)
- [31. Jordanien895](#)
- [32. Kanada896](#)
- [33. Kolumbien897](#)
- [34. Kroatien898](#)
- [35. Kuwait899](#)
- [36. Lettland](#)
- [37. Litauen900](#)
- [38. Luxemburg901](#)
- [39. Malaysia902](#)
- [40. Malta903](#)
- [41. Marokko904](#)
- [42. \(Nord\)Mazedonien905](#)
- [43. Mexiko906](#)
- [44. Neuseeland907](#)
- [45. Niederlande908](#)
- [46. Nigeria909](#)
- [47. Norwegen910](#)
- [48. Österreich911](#)
- [49. Pakistan912](#)
- [50. Panama](#)
- [51. Paraguay913](#)
- [52. Philippinen](#)

- [53. Polen914](#)
- [54. Portugal915](#)
- [55. Puerto Rico916](#)
- [56. Qatar917](#)
- [57. Republik Korea \(Südkorea\)](#)
- [58. Rumänien918](#)
- [59. Russische Föderation919](#)
- [60. Saudi-Arabien920](#)
- [61. Schweden921](#)
- [62. Schweiz922](#)
- [63. Singapur](#)
- [64. Serbien924](#)
- [65. Slowakische Republik](#)
- [66. Slowenien925](#)
- [67. Spanien926](#)
- [68. Südafrika](#)
- [69. Thailand927](#)
- [70. Tschechische Republik928](#)
- [71. Türkei929](#)
- [72. Ukraine930](#)
- [73. Ungarn931](#)
- [74. Uruguay932](#)
- [75. USA933](#)
- [76. Venezuela](#)
- [77. Zypern](#)

#### [IV. Sicherungsübereignung und Pfandrecht – international](#)

##### [K. Incoterms](#)

##### [L. Internationales IP-Recht](#)

###### [I. Rechtsquellen](#)

###### [1. Internationale Übereinkommen](#)

- [a\) Allgemein zum geistigen Eigentum/gewerblichen Rechtsschutz](#)
- [b\) Patent- und Gebrauchsmusterrecht](#)
- [c\) Geschmacksmusterrecht](#)

d) Markenrecht

e) Sonstige gewerbliche Schutzrechte

f) Urheberrecht

2. Nationale Regelungen

II. Auf das geistige Eigentum anwendbares Recht

III. Besonderheiten

M. Aufstellung der „Mitgliedschaften“\*

Literaturverzeichnis

Glossar und Stichwortverzeichnis

# Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.F.	alte Fassung
ABl.	Amtsblatt
AG	Amtsgericht
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AIJA	Association Internationale des Jeunes Avocats
AMG	Arzneimittelgesetz
AnwBl.	Anwaltsblatt
ArbNErfG	Arbeitnehmererfindungsgesetz
Art.	Artikel
AtG	Atomgesetz
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
BeckRS	Beck Online Rechtsprechung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGE	Entscheidungen des Schweizer Bundesgerichts

BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Sammlung der Entscheidungen des BGH in Zivilsachen
BR-Drs.	Bundesrats-Drucksache
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
c.i.c.	culpa in contrahendo
CISG	UN-Kaufrecht (Vienna Convention on the international Sale of Goods)
d.h.	das heißt
DesignG	Designgesetz
Dok.	Dokument
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Einl.	Einleitung
EPA	Europäisches Patentamt
etc.	et cetera
EuEheVO	EU-Ehe-Verordnung
EuErbVO	EU-Erbrechts-Verordnung
EuG	Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaft

EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
evtl.	eventuell
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f.	folgend
ff.	fortfolgend
frz.	französisch
ggü.	gegenüber
GPR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GTDT	Getting the Deal Through
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
h.M.	herrschende Meinung
HBG	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
HV-RL	Handelsvertreter-Richtlinie
IDI	International Distribution Institute
i.d.R.	in der Regel
IGO	Intergouvernementale Organisation

IHR	Internationales Handelsrecht
INCOTERMS	International Commercial Terms
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
i.S.v.	im Sinne von
IZPR	Internationales Zivilprozessrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
jurisPK-BGB	Juris Kommentar
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
LG	Landgericht
Lit.	Literatur
lit.	Buchstabe
max.	maximal
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MarkenG	Markengesetz
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
MMR	MultiMedia und Recht
mögl.	möglich
möglw.	möglicherweise

MünchKomm	Münchener Kommentar
NA	nicht anwendbar
n.F.	neue Fassung
NGO	Nichtgouvernementale Organisation
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungsreport
Nr.	Nummer
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
OR	Obligationenrecht
PatG	Patentgesetz
PJZ	Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
Rspr.	Rechtsprechung
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft

Rn.	Randnummer
S.	Seite
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SGA	Sale of Goods Act
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
teilw.	teilweise
TransportR	Transportrecht
u.a.	und anderes, unter anderem
u.U.	unter Umständen
UCC	Uniform Commercial Code
UK	United Kingdom
UN	United Nations
UNCC	United Nations Choice of Court Convention
UNCITRAL	Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (engl. United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL; frz. Commission des Nations unies pour le droit commercial international)

UNECE	United Nations Economic Commission for Europe
UNIDROIT	Institut international pour l'unification du droit privé bzw. International Institute for the Unification of Private Law; Internationale Organisation mit dem Ziel der Förderung der internationalen Vereinheitlichung des Zivilrechts
UNÜ	UN-Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10.6.1958 oder „New Yorker Übereinkommen“ oder „New York Convention“ oder „United Nations Convention on the Recognition and Enforcement of Foreign Arbitral Awards“
UrhG	Urheberrechtsgesetz
USA	United States of America
USD	US Dollar
usw.	und so weiter
vllt.	vielleicht
v.a.	vor allem
VerlG	Verlagsgesetz
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung
WIPO	World Intellectual Property Organisation
WiRO	Wirtschaft und Recht in Osteruropa

WM	Wertpapiermitteilungen
WTO	World Trade Organisation
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZAP	Zeitschrift für die Anwaltspraxis
ZEuP	Zeitschrift für europäisches Privatrecht
ZEuS	Zeitschrift für europarechtliche Studien
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht
Zi.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZPO	Zivilprozessordnung
ZustDG	EG-Zustellungsdurchführungsgesetz
ZVertriebsR	Zeitschrift für Vertriebsrecht
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
zw.	zwischen